

«Tokio wäre natürlich das Tüpfelchen auf dem i»

Menschen im Säuliamt: Flurina Rigling erlebt als Paracyclerin grosse Erfolge

Seit ihrer Geburt hat Flurina Rigling an den Händen und Füssen ein Handicap. Vor eineinhalb Jahren stieg sie in den Spitzensport ein und holte kürzlich an der Paracycling-WM zwei Podestplätze. Sie wohnt in Hedingen und studiert Politikwissenschaften.

.....
MIT FLURINA RIGLING
SPRACH MARIANNE VOSS

Was Flurina Rigling in den letzten Wochen erlebt hat, ist für sie immer noch unglaublich und kaum fassbar. Obwohl sie erst seit Herbst 2019 als Paracyclerin im Spitzensport aktiv ist, hat sie kürzlich an der Paracycling-Weltmeisterschaft in Portugal im Strassenrennen Silber und im Zeitfahren Bronze gewonnen.

Sport hatte in ihrem Leben schon immer einen wichtigen Stellenwert – vieles hatte sie ausprobiert, nicht alles war für sie machbar. Als sie vor eineinhalb Jahren bewusst nach einer geeigneten Sportart für sich suchte und sich bei PluSport (Behindertensport Schweiz) meldete, war das Interesse vonseiten des Paracycling-Nationaltrainers, Dany Hirs, gross. «Er war total begeistert und kam gleich mit einem Velo hier vorbei», erzählt Flurina Rigling. Es folgte ein Trainingslager in Zypern. Danach waren wegen Corona keine internationalen Paracycling-Wettkämpfe mehr möglich. Flurina Rigling konnte aber davon profitieren: Trainieren, trainieren, trainieren und Rennen mit nicht-handicaperten Personen bestreiten. «Letztes Jahr fanden nur die Schweizer Paracyclingmeisterschaften statt, die ich aber gewann.»

Dieses Jahr ging es wieder los mit dem Weltcup in Belgien. Von der EM in Österreich brachte sie Gold und Silber heim und fast nahtlos folgte danach die Reise nach Portugal an die WM. Dort wurde sie Vizeweltmeisterin im Strassenrennen und gewann Bronze im Zeitfahren. Natürlich sei sie sehr glücklich über den grossen Erfolg. «Diese Auszeichnungen sind eine Belohnung für all das, was ich investiert habe.» Ob nun noch die Olympiade in Tokio folge? «Das weiss ich noch nicht. Aber es wäre natürlich das absolute Tüpfelchen auf dem i.»



Flurina Rigling mit ihrem Strassenrennvelo vor dem schönen Garten bei ihrem Elternhaus. (Bild Marianne Voss)

Grosse Leidenschaft entdeckt

Flurina Rigling ist in Hedingen aufgewachsen, studiert an der Uni Zürich Politikwissenschaften und wohnt in ihrem Elternhaus hoch oben über dem Dorf beim Hedingener Weiher. Sie liebe die Natur, die Nähe zum Weiher und den schönen Garten rund ums Haus, schwärmt sie. Seit ihrer Geburt sind ihre Hände und Füsse nicht vollständig entwickelt. «Ich habe an den Händen je nur einen Finger und an den Füssen je nur eine Zehe.» Das gehöre zu ihr. Sie habe nie darunter gelitten. Für sie sei immer die Frage im Vordergrund gestanden «Was kann ich?» statt «Was kann ich nicht?». Jetzt beim Parasport erlebe sie eine neue Herausforderung, suche ihre Grenzen und müsse sich auch mit der Frage auseinandersetzen: «Was kann ich nicht? Was geht nicht?». Sie habe ganz neue spannende Erfahrungen gemacht und mit dem Radsport eine grosse Leidenschaft entdeckt. «Die Welt des Spitzensports passt zu mir.» Sie sei schon immer sehr ehrgeizig gewesen. «Durch mein Handicap musste ich immer mal

wieder durchbeissen. Als Kind musste ich stets nach Lösungen suchen, wie ich etwas auf meine Art bewältigen kann, wie zum Beispiel schreiben oder die Schuhe binden. Ich bin es gewohnt, viel zu üben, um ans Ziel zu kommen.»

Einsatz für den Parasport

Der Parasport sei mehr als einfach Sport, erklärt sie. «Alles ist sehr aufwendig, sowohl zeitlich wie auch finanziell: die besondere Ausrüstung, wie beispielsweise die Velomassschuhe, die Anpassungen am Velo oder das spezifische Training.» Sie betont die grosse Unterstützung von PluSport, ihren Trainern, Stiftungen und privaten Gönnern. Speziell wichtig ist auch die grosse Unterstützung von Brigitte und Marc Nägeli von «Traumbikes.com», ohne diese ihre sportliche Karriere nicht möglich wäre. «Sie haben mein Velo für mich umgebaut, wie zum Beispiel die Anpassung der Bedienung der Schaltung und der Bremshebel sowie den an meine Hände angepassten Lenker.» Im Moment suche sie intensiv Sponsoren, damit sie sich

ein zweites Velo anschaffen könne – ein Zeitfahrvelo.

Flurina Rigling ist in ihrem Studium daran, den Master abzuschliessen. Danach möchte sie im Bereich des Parasports arbeiten. «Das Studium gibt mir eine breite Wissensgrundlage. Ich würde gerne den Parasport und die Frauen in den Sportverbänden vertreten und mich für ihre Anliegen einsetzen. Ich wünsche mir, dass ich andere handycaperte Menschen motivieren kann, Freude am Sport zu haben. Es ist nämlich vieles möglich, wenn man den Willen dazu aufbringt.»

Weitere Infos unter www.flurina-rigling.ch.

Serie «Menschen im Säuliamt»

In der Serie «Menschen im Säuliamt» berichtet Marianne Voss in loser Folge aus dem Leben von Menschen, die im Säuliamt wohnen oder hier ihren Arbeitsplatz haben.